

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Inserate: Die dreispalt. Petitzeile 6 Pfg.
Expedition: Mälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 72.

Sonnabend den 16. Juni.

1877.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir, beim bevorstehenden Quartalswechsel ihre Bestellungen auf den „Merseburger Correspondent“ nebst illustriertem Sonntagsblatt bei den betr. Postanstalten u. rechtzeitig bewirken zu wollen, um so einer Unterbrechung in der regelmäßigen Zuführung möglichst vorzubeugen.

Zur Entgegennahme neuer Abonnements sind alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und Inseraten-Annahmestellen, sowie die Expedition gern bereit. Der Quartalspreis stellt sich bei sämtlichen Postanstalten auf nur 1 Mark 25 Pfg., durch die Colporteurs 1 Mark 20 Pfenninge und bei Abholung aus der Expedition oder den Inseraten-Annahmestellen auf 1 Mark.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung und ist der Preis für die dreispaltige Petitzeile auf 6 Pfenninge Reichsmünze festgesetzt.

Die Expedition.

Uebersicht.

Am 13. Juni ist der Großherzog Ludwig III. von Hessen im Alter von 71 Jahren gestorben. Seit den sturmvollem, revolutionären Tagen des Jahres 1848 hat der Großherzog Ludwig die Regierung geführt, eine Herrschaft, welche die gesammten großen Ummwälzungen der deutschen Verhältnisse in den letzten drei Jahrzehnten umfaßt. Nach der revolutionären Bewegung, die Hessen ganz besonders in ihren Strudel zog, fiel das Land lange Jahre unter der Verwaltung des Herrn von Dalwigk der Reaction anheim, die in den fünfziger Jahren allenthalben das Haupt erhob. Die strengpartikularistische großdeutsche Gesinnung des Herrn von Dalwigk hat viel dazu beigetragen, die Gegensätze in Deutschland so zu schärfen, daß der Krieg von 1866 zur Nothwendigkeit wurde. Nach dem Kriege umgab sich der Großherzog, ein persönlich gutmüthiger und wohlwollender, aber schwacher und lenkbarer Fürst, mit Räten von freisinnigeren und gut nationalen Grundfäden, unter deren Verwaltung Hessen zu einem wohlgeordneten und bündestreuen Glied des Reichs wurde. Die Regierung geht an den Neffen des kinderlos Verstorbenen, Ludwig IV., über, der im Krieg gegen Frankreich die hessische Division mit Auszeichnung befehligte und für einen Mann von nationalen und freisinnigen Grundfäden gilt.

Am Mittwoch ist abermals ein preussischer Bischof, Dr. Blum von Limburg, durch Erkenntnis des geistlichen Gerichtshofs seines Amtes entsetzt worden wegen zahlreicher Verletzungen der Majestät und formwährenden Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Der Staatsanwalt konnte hervorheben, daß noch niemals gegen einen Bischof eine solche Fülle schwerbelasteten Materials vorgelegen habe. Den Werth der ultramontanen

Ver sicherung, daß die Befolgung der Majestät dem katholischen Gewissen zuwiderlaufe, erläuterte der Vorsitzende des Gerichtshofs sehr treffend in der That sache, daß der Angeklagte vor 1866 ganz denselben Kirchengesetzen in Frankfurt, Hessen und Nassau ohne das mindeste Bedenken Folge geleistet habe. Von dem durch Tod und gerichtliche Absetzung decimirten preussischen Episcopat sind jetzt nur noch die beiden Bischöfe von Emeland und Kulm auf ihrem Posten. Wie lange wird es dauern, bis es überhaupt einen preussischen Bischof nicht mehr giebt!

Auf dem russisch-türkischen Kriegsschauplatz sind weitere Ereignisse von Belang nicht vorgefallen, weder an der Donau noch in Armenien. In Kleinasien rücken die Russen ihre Colonnen unaußhaltbar gegen Kars und Erzerum vor, und man erwartet, daß die beiden wichtigen Festungen bald vollständig eingeschlossen sein werden und schwerlich lange widerstehen können. Auf dem europäischen Kriegsschauplatz ist der wichtigste Vorgang das Fallen der hochgehenden Donaufluthen und die Aussicht, demnächst den Stromübergang unternehmen zu können. Von eigentlichen Kriegsergebnissen waren in den letzten Tagen nur die blutigen Kämpfe zwischen Türken und Montenegro zu melden, die aber einen entscheidenden Erfolg auch nicht gehabt zu haben scheinen. Die allgemeinen europäischen Situation hat sich durch den entgegenkommenden Meinungsaustausch zwischen den Cabinetten von Petersburg und London wesentlich aufgehellt. Der Kern der vielbesprochenen Mittheilungen des Votichastors Schwalow an den Minister Derby ist die Versicherung, daß Rußland die eigentlichen englischen Interessen, namentlich am Suezkanal, in Aegypten, an den Dardanellen, nicht antastan werde.

Der Bundesrath wird, wie man hört, seine Sitzungen bis Ende dieses Monats fortsetzen, um die zahlreichen laufenden Geschäfte zu erledigen und über die beiden wichtigen Anträge auf Abänderung des Unterstützungswohnungsgegesetzes und Uebertragung der Stempelsteuern auf das Reich Beschluß zu fassen. Sehr bedauert wird, daß das Stenogrammgesetz, das einem so dringenden Bedürfnis abhelfen würde, noch immer nicht die Zustimmung des Bundesraths gefunden hat. Bekanntlich hat dasselbe einige Bedenken wegen der vom Reichstag in diesem Gesetz beschlossenen Aufhebung des Zeugniszwangs.

Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der Kaiser hat sich einiger noch zu erledigender dringender Regierungsgeschäfte wegen veranlaßt gesehen, die auf Donnerstag Abend angelegte gewesene Abreise nach Bad Ems um 24 Stunden zu verschieben.

Der Aufenthalt des Kaisers in Ems wird sich, wie die „Prov.-Corr.“ mittheilt, etwa bis zum Ablauf der ersten Woche des Juli erstrecken, dann vermuthlich wieder ein Besuch auf der Insel Mainau und Mitte Juli die Reise nach Gastein folgen, von wo der Kaiser etwa zum 10. August nach Berlin zurückzukehren gedenkt.

Der 12. Juni war, wie wohl hervorgehoben zu werden verdient, der Hochzeitstag unseres Kaiserpaars — der 48ste. Möge es dem Hohen Paare

vorbehalten bleiben, in zwei Jahren das schöne Fest der goldenen Hochzeit zu begehen.

Der königliche Hof legte am Donnerstag für den Großherzog von Hessen und bei Rhein auf 14 Tage die Trauer an.

Herr v. Bennigsen hat, wie der H. C. erfährt, vom König Victor Emanuel das Großkreuz und den Großorden des Ordens der italienischen Krone erhalten, nachdem er vorher vom König, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin in Audienz empfangen worden.

Ein Pariser Blatt meldet, daß Fürst Bis marck alle Anstrengungen mache, um den Rücktritt des Grafen Beust zu erlangen; Graf Andrassy wäre wohl dazu geneigt, da Niemand den „leichtfertigen“ Grafen Beust gründlicher haßt, als er; aber der englische Minister der auswärtigen Angelegenheiten wünscht — so sagt man — den Grafen Beust in London zu behalten.

Der Bundesrath hielt am Mittwoch Nachmittag eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Eingetracht wurde eine Vorlage betr. das Ergebnis des Heeresergänzungsgegesetzes für 1876. Der schon erwähnte Ausschussantrag über Grundzüge für die Bildung der Eisenbahngütertarife wurde angenommen; sodann wurden mündliche Berichte erstattet über den Abschluß eines Uebereinkommens mit Oesterreich-Ungarn wegen der Naturalisation der beiderseitigen Angehörigen, über Belegung von Rathstellen bei dem Reichsoberhandelsgericht und einer Stelle im Patentamt. — Die ordentlichen Stellen in dem festgedachten Amt sind nunmehr besetzt, und es steht die Berufung von 20 außerordentlichen Mitgliedern bevor.

Behufs Beschaffung von Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform werden unverzinsliche Reichsschazschatzungen im Gesamtbetrage von Zwanzig Millionen Mark, und zwar in Abschnitten von je einiausen, zehntausend, fünfzigtausend und einhunderttausend Mark mit drei- oder viermonatlicher Umlaufzeit ausgegeben werden.

Das hessische Regierungsblatt verkündigt den Regierungsantritt des Großherzogs Ludwig IV.

Bei der am Donnerstag stattgehabten Nachwahl im 6. Berliner Wahlkreise erhielt der socialdemokratische Candidat Hasenclever 12,752, der Candidat der vereinigten Liberalen Ludwig Löwe 11,652 Stimmen, 113 Stimmen zerstückelten sich. Hasenclever ist somit mit einer Majorität von 1100 Stimmen gewählt worden.

Die feindliche Haltung, welche die dänische Presse, namentlich auch die regierungsfreundliche, in neuerer Zeit Deutschland gegenüber angenommen hat, ist hier nicht unbemerkt geblieben. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die erregte und gehässige Sprache der dänischen Organe auf den Umschwung in Frankreich und auf die Hoffnungen zurückführt, welche man in Dänemark auf die auswärtige Politik des neuen Cabinets legen zu dürfen glaubt. Das Ministerium Broglie-Hourtau wird demgemäß mit Lobspriichen überhäuft oder doch, je nach dem Standpunkt der Blätter, mit äußerster Schonung behandelt.

Kautzerner „Vaterland“ haben Deutschland und Italien auf der Gothard-Conferenz ein jedes sich noch zu weiteren 10 Millionen Unterstützungsgebern bereit erklärt.

Orientalischer Kriegsschauplatz.

Rußland. Aus Odeffa vom 11. d. wird officiell gemeldet: Die gestern abgegangenen Dampfer „Constantin“ und „Wladimir“ kehren nach Odeffa mit den Torpedofuttern zurück, ausgenommen einen unter Befehl des Lieutenant's Buschitschin. Zum Aufsuchen des letzteren ist der Dampfer „Argonaut“ entsandt. Ueber die Expedition wird berichtet: Der Dampfer „Constantin“, unter Befehl des Lieutenant's Mafaroff, sich bis auf fünf Meilen der Sulnamündung nähernd, entdeckte Nacht drei türkische Monitore. Gegen dieselben wurden die Torpedofutter gerichtet, deren einer unter Lieutenant's Koschdewitsch den nächsten Monitor dreist attackierte und eine Torpedoexplosion vollführte. Das Resultat ist noch unbekannt; eine andere Explosion war noch hörbar, wahrscheinlich vom Kutter des Lieutenant's Buschitschin. Die Türken eröffneten ein starkes Geschütz- und Gewehrfeuer, dessen Spuren aus dem Kutter Koschdewitsch's sichtbar sind. Letzterer hatte keine Todten. Lieutenant Mafaroff führte das Commando und brachte seine Torpedoboote glücklich nach Odeffa zurück.

Aus Mazra, den 13. c., wird gemeldet: Die Türken versuchten bei Kars Contre-Approchen zu errichten und machen Ausfälle; unsere Batterien vereiteln jedoch beides erfolgreich. Ein gestern von den Türken gemachter Ausfall wurde unter großen Verlusten derselben zurückgeschlagen. Wir hatten hierbei sieben Verwundete.

Das Hauptquartier der kaukasischen Armee ist nach Mazra, einem Dorfe anderthalb Meilen östlich von Kars, verlegt worden. Diese Thatsache spricht dafür, daß gegen die nunmehr vollständig erzielte Festung Kars entscheidendere Operationen in Aussicht stehen. Der Commandant von Kars soll ein geborener Deutscher sein.

Die von russischer Seite getroffenen Maßregeln zur Localisirung des Aufstandes im kaukasischen Küstengebiet, von dem in der letzten Zeit nicht viel mehr gehört wurde, treten jetzt immer deutlicher hervor. Die Forts im Norden des aufständischen Gebietes sind stark besetzt und armirt worden, und die Pässe des Ufergebietes nach der nördlichen Zone, so wie die Plateaus des Kaukasus werden von Localtruppen des Kubangebietes bewacht. In den östlich von Tiflis liegenden Kantstrichen durchziehen stiegende Colonnen auf concentrischen Marschlinien die Bergthäler und gegen die Bewegungen unter den Stämmen an der Westküste des Kaspiischen Meeres werden besondere Expeditionen ausgerüstet.

Die Nachricht von der „vollständigen Vernichtung“ der 4000 Fischerkisten Musfa Paschas bei dem Ueberfall von Begli Achmet stellt sich erst heute als eine grobe Erfindung heraus. Die officiellen Petersburger Berichte über jenes Geschehniß, die in den jüngsten russischen Zeitungen vorliegen, wissen bloß von 82 aufgefundenen türkischen Leichen zu erzählen.

Durch kaiserlichen Ukas, d. d. Mojeßi, 7. Juni, wird der Finanzminister ermächtigt, zu einer 5procentigen auswärtigen Anleihe von 307½ Millionen deutsche Reichsmark, die auf porteur ausgestellten Stücke sollen im Betrage von 410 Mk. ausgereift werden; zur Amortisirung kommt jährlich 1 pCt des Nominalcapitals, wofür ein besonderer Fond errichtet wird.

Rumänien. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Bukarest: Fürst Goritschakoff und IgnatiEFF beabsichtigen, provisorisch hier ihren Aufenthalt zu nehmen; in rumänischen Regierungskreisen scheinen bedeutende Veränderungen bevorzustehen; es soll wahrscheinlich sein, daß zunächst Cogalniceanu, bald aber auch Ivan Bratianu zurücktreten; die Bildung eines neuen Cabinets mit Demeter Ghita, Börescu und General Florescu erfolge voraussichtlich, und trete damit ein Stipendienwechsel ein, der auch auf die rumänischen Verfassungsverhältnisse zurückwirken werde.

Fürst Goritschakoff hat sich in Wildbad, seinem Lieblingsort, eine Wohnung für Ende der Sommerferien bestellt. Die Nachricht, daß er direct von Mojeßi aus eine Urlaubs- und Bade-reise antreten werde, war nicht begründet. Vorläufig bleibt er im Gefolge des Czars.

Die Occupation der kleinen Balachei durch das bei Slatina concentrirte neunte russische Corps wird erwartet. Mit der Eisenbahn von Bukarest sind weitere russische Truppen nach Slatina befördert worden. Es standen dajelbst bereits 28,000 Mann.

Meldungen von schon erfolgten russischen „Uebergangsvorstößen“, die in Wiener Blättern auftauchen, haben offenbar nur Recognoscirungen im Auge, wie sie jeder größeren Action vorhergehen.

Serbien. In einem am Mittwoch stattgehabten Ministerrathe ist der Text eines Memorandums festgesetzt worden, welches dem Fürsten Goritschakoff durch den Ministerpräsidenten Njicic vorgelegt werden soll. Dasselbe betont, daß Serbien nur gegen eine bestimmt zugesagte Entschädigung für seine Opfer die weitere Aufrechterhaltung der Neutralität zuwider kommen. Unter der Entschädigung ist die Unabhängigkeit Serbiens und die Einverleibung der Sanbchafs von Nisch und Novibazar und Klein-Zwoznik verstanden. Protic hat ein Exposé über die serbische Wehrkraft ausgearbeitet, das dem Großfürsten Nikolaus vorgelegt werden soll.

Die Skupstchina ist auf den 1. Juli einberufen worden.

In Belgrad sind 10,000, in Kragujevac 5000 Mann serbischer Truppen concentrirt, es werden fremde Officiere in die serbische Armee aufgenommen. Der Ausschuss der Skupstchina tagt permanent, derselbe hatte behufs Beschaffung von Kriegsgeldern eine Reducirung der Beamtengehälter um 30 pCt. vorgeschlagen.

Wenn in Belgrad und Kragujevac eine Truppen-Concentration stattgefunden hat, so ist damit zunächst nur beabsichtigt, sich direct in die Möglichkeit zu versetzen, etwaige Grenzüberschreitungen und Handstreich türkischer Heere, wie sie vorgekommen, abzuwehren und serbisches Terrain sicher zu stellen. Die Berufung der Skupstchina ist übereinstimmend mit dem tagenden Ausschusse seitens des Fürsten vor dessen Abreise nach Bukarest erfolgt; in feiner Weise sind aber bis jetzt die Mittel irgend welche Maßregeln getroffen, um unsererseits die türkische Grenze zu überschreiten. Das sich in der Skupstchina eine sehr erregte Stimmung gegen die Türkei geltend machen wird, liegt in der Verhältnissen, es ist aber russischerseits so unabweislich zu verstehen gegeben worden, daß ein großserbisches Treiben das Land nur allen möglichen Wechseln preisgeben könnte und daß Rußland von seinem Standpunkte aus vor Allem die guten Beziehungen zu Oesterreich wahren will, so daß uns nur ein angriffsweises Verfahren der Türken zur Vermeidung unserer militärischen Vorsichtsmaßregeln treiben kann.

Türkei. Nach in Konstantinopel eingegangenen Meldungen dauert der Kampf Suleiman Paschas gegen die Montenegriner fort; die Türken haben den Dugapass noch nicht überschritten. Die Deputirtenkammer soll nach Vorrichtung des Budgets in nächster Woche geschlossen werden. Die Pforte hat die Forderungen der Kretenser abgelehnt und letztere aufgegeben, je 5 christliche und 5 muselmännische Abgeordnete behufs weiterer Verhandlung nach Konstantinopel zu senden.

Aus Ragusa wird gemeldet: Während sich das Gros des Corps von Suleiman Pascha auf dem Mariche befand, wurde von der Garnison von Nozdren in Rücken der Montenegriner ein Ausfall gemacht. Die Montenegriner zogen sich rasch zurück.

Mehemet Ali meldet ein am Montag im Distrikt von Kolaschin mit den Montenegrinern stattgehabtes Gefecht, wobei letztere in die Flucht geschlagen worden seien.

Von Mr. Kayard werden der Hospitalverwaltung in Pera 600 Betten für Verwundete versprochen. Feindliche Kurdenabtheilungen beunruhigen auf dem asiatischen Kriegsschauplatze den Rücken der türkischen Armee, wurden aber von Ismail Hakti zurückgeschlagen, welcher im Verein mit Muhtar Pascha operirt.

Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Der wisch Pascha solle an Stelle Moufhar Paschas zum Oberbefehlshaber in Asien ernannt werden.

In Konstantinopel, schreibt ein Correspondent der „Trib.“, ist bei den unzähligen Beamten und Söhnen der Paschas von Enthusiasmus und Vaterlandsliebe auch nicht eine Spur vorhanden; sie streben einzig danach, sich selbst von aller Arbeit zu befreien und Dingen, welche zu Gewehr und Tornister greifen, werden von ihnen verachtet. Die jungen Elegants des Islam folgten umher mit modernen ungebogenen Krügen und mit bläuenweissen Mandjetten, flanierten in den öffentlichen Gärten, saßen trinkend in den Cafés und wanderten Abends nach Pera, wo sie den „Künstlerinnen“ der Cafe-chantans den Hof machen. Das ist das Leben von Tausenden junger Leute, den Söhnen jener schmächtlichen Dilgarie, welche die Türkei auf jenen schmächtlichen Standpunkt gebracht hat. Eine faule, verkommene Race, die sich nicht von dem unthätigen Leben trennen kann und unfähig ist, Männlichkeit und Muth zu gewinnen oder ihre Stumpfheit auch nur zu verbergen.

Das Actionscomité in Athen sendet täglich Waffen nach Candia und Thessalien; am 10. d. wurden 4000 Gewehre und 12 Kisten Munition nach Candia geschickt.

Zusland.

Oesterreich-Ungarn. Am Freitag voriger Woche fand in Gegenwart des Kaisers die Prüfung des Kronprinzen Rudolf in dem allgemeinen und österreichischen Staatsrecht und dann im Völkerrecht statt, womit die juristischen und staatswissenschaftlichen Studien des Kronprinzen ihren Abschluß fanden. Der Kaiser war sehr befriedigt von dem Resultat der Prüfung.

Die Bewegung der Slaven im österreichischen Kaiserthum ist im Zunehmen begriffen. Die süngarischen Serben richten nun ebenfalls, die Czchen kopirend, Adressen an das Slavencomité in Moskau, worin sie ihren „Wunsch“ aussprechen, Rußland möge alle Slaven „befreien und vereinigen“. Die „Neuzeit“, „Zastawa“ veröffentlichte kürzlich einen solchen Schmerzschrei, hat damit aber auch die ungarischen Behörden, die in solchen Dingen keinen Spaß verstehen, in Bewegung gesetzt. Auch in Böhmen sieht man den Czchen jetzt genauer auf die Finger. Die Stadtvertretungen von Laim und Bamberg wurden deshalb wegen panslawistischer Umtriebe kurzweg aufgelöst.

Frankreich. Die Bonapartisten verbreiten in Arras, wie dem Courier de France von dort gemeldet wird, das Gerücht, die Berechtigung des kaiserlichen Prinzen mit der Tochter Mac Mahons siehe bevor; der Papst spiele dabei den Freiwerber.

In Deputirtenkreisen hält man es für wahrscheinlich, daß die Budgetcommission der Kammer die Bewilligung des Liquidationscontos vorschlagen und die Ablehnung des ganzen Budgets empfehlen würde, falls das Ministerium vor dem Tadelssotum, daß sich an die für den 17. d. M. angekündigte Interpellation anschließen wird, seiner Rücktritt nicht nehmen sollte.

England. Im Unterhause beantragte Wilmo am 12. d. eine Revision des Gesetzes über die Todesstrafe, Venke schlug die Aufhebung der Todesstrafe vor, John Bright unterstützte den letztgedachten Vorschlag, die Regierung erklärte sich indeß gegen denselben. Der Antrag von Wilmo wurde mit 155 gegen 50, der Antrag von Wilmo mit 130 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Schweden. Der Storting hat die Bewilligung der von der Regierung zur Aufrechterhaltung der Neutralität geforderten Geldmittel abgelehnt. Vom Finanzausschuss waren dieselben als unnötig bezeichnet worden.

Belgien. Die Verbindung der Liberalen in Antwerpen hat beschlossen, die Föderation der Liberalen aufzufordern, sämtliche liberalen Verbindungen zu einer Zeit, die sie für günstig hierzu erachten würde, nach Brüssel zusammen zu berufen, um ein Gesuch an den König zu richten dahin gehend, er möge das von der clericalen Majorität der Repräsentantenkammer votirte Wahlgeseß, welches ein Geseß ihrer Partei, nicht sanctioniren.

(Fortsetzung auf der Beilage.)

Anzeigen.

Sopha, 1 eiserne Kiste, sowie diverse Waarenlisten sind zu verkaufen Markt Nr. 24.

Auction.

Mittwoch den 20. Juni. von früh 9 Uhr an,

steigere ich im Saale der guten Quelle (Saalstraße) die in meinem Auktionsgeschäft verfallenen Güter.

Etwas Prolongationen werden nur bis Montag den 18. d. M. angenommen.

Auction in der Clause vor Merseburg.

Freitag den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr, die diesjähr. Vermuthung von ca. 12 Mrg. in hies. Kreis, vertheilt in einzelnen Parzellen von je 1 Mrg. meistens an Ort und Stelle gegen Baarzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 15. Juni 1877.

A. Händel, Kreis-Auct.-Comm.

Kirchen-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine Kirchenanlage aus freier Hand gegen Baarzahlung zu verpachten.

G. Heußel. Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und Juli oder 1. October zu beziehen; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

A. Thurn. Ein Familienlois, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und October zu beziehen. Weigenfelder Straße Nr. 5.

A. Thurn. Eine Stube nebst Kammer ist an eine einzelne Person zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Auskunft ertheilt **F. A. Matto,** H. Ritterstr. 17.

Laden-Vermiethung. Ein großer Laden nebst Wohnung, Kellerraum und sonstigem Zubehör, passend für jedes Geschäft, in einer belebten Straße, nahe am Markt, ist zu vermieten und kann zum 1. October oder zum 1. Januar 1878 bezogen werden; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Himbeersaft

Erhältlicher Qualität in Flaschen und im Einzelnen zu haben in der **Stads-Apothek.**

Ich empfehle meine Fabrikate von **Chamotte-Steinen** à 75 Mk., **dergl. Platten** à 40 „ pro 1000 Stück, **Porzellan-Fliesen** à 24 „, **Zehnteilen** à 30 „

meiner Siegelerei in Döbeln bei Eisenbahnstation Döbeln am 1. d. M.

Kaßbohlenprezissen à 10 Mk. pro 1000 Stück meiner Fabrik am hiesigen Neumarkt (Saalufer) resp. bei im Rahm lieferbar im Juli. Fruchlohn wird billigt berechnet.

Merseburg, den 5. Juni 1877.

C. Schultze.

Die Wachsfabrik von F. J. Angermann, Merseburg, Neumarkt,

alle ihre Fabrikate in allen Schachtelgrößen und looie billigsten Preisen bestens empfohlen.

Den Herren Grundbesitzern empfiehlt sich Unterzeichneter zur Ausführung von Verfestigungen, Ueberwindungen, Eintheilung von Plänen und jeder Art geometrischer Arbeiten.

Schaeffer, Reg.-Feldmesser a. D., Dom 5.

Wiener Café

empfehle täglich **Eiscafé, Gefrorenes, Café melange,** nach Wiener Art, sowie

vorzüglich frisches **Nürnbergers Schantbrän** und Lagerbier.

Conditorei-Buffer.

Mittel-Schießen im Bürgergarten. Zur gefälligen Theilnahme an vorgenanntem Schießen, welches Sonntag den 17. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr beginnt und Montag den 18. ej. m. von Nachm. 1 Uhr in fortgesetzt resp. beendet wird, erlauben wir uns ganz ergebenst einzuladen.

Einlage: 1 Mark 50 Pf. Merseburg, den 15. Juni 1877.

Das Directorium der Bürger-Schießen-Compagnie.

Bekanntmachung

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und der Umgegend mein sehr reich assortirtes Schuh- und Stiefelwaaren-Lager. Sämmtliche Artikel sind dauerhaft gearbeitet und stelle ich hinsichtlich der Preise einen Jeden zufrieden.

Hochachtend **Julius Mehne,** Entenplan, Ritterstr. Nr. 1.



Rheinischer Trauben-Brust-Honig, allein ächt von **W. S. Zickenheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in hies. freischer Abfüllung unter Garantie mit nebigem Fabrikstempel in Merseburg Geimr. Schulze jun., in Weissenfels Apotheker B. Saug, in Zeitz C. F. Strobel, in Leipzig sämmtliche Apotheken und Droguist Otto Weizner.

Herrn Herrmann Uhlig, Aenschauer Mühle, Merseburg, übergaben wir den alleinigen Verkauf unserer gläsernen

Thonröhren und Thonwaaren-Fabrikate. Bitterfeld, im Juni 1877.

Hierauf Bezug nehmend empfehle **Thonröhren,** innen und außen glazirt, in allen Dimensionen mit angepreßten Muffen, Abtritts- u. Ausgüßbecken, Schweinekröge, Pferde- und Kuhstümpfen, Schornstein-Aufsätze verschiedener Art, Ausgüßröhren und Chamotte-Steine zu billigen Preisen.

Herrmann Uhlig, Aenschauer Mühle.

Der grosse Schnitt- und Modewaaren-Ausverkauf

im Gasthof zum goldenen Hahn wird nur noch bis zum 20. d. M. fortgesetzt.

Hierbei empfehle Kleiderstoffe in den neuesten Mustern, als: **Ripse, Alpaccas, schöne Kattune und Percalés, Leinwand, Bettzeug, Bettdecken, Tischdecken, Schawltücher** und alle in dieses Fach schlagende Artikel sehr billig.

M. Schwarz, Burgstraße Nr. 18,

empfehle:	von	40 Pf. an	empfehle:	von	4,50 Pf. an
Kleiderstoffe	40	Pf. an	Steppröcke	50	" "
Doppel-Lüstre	35	" "	Kattun-Kopftücher	60	" "
glatte u. gelbeite Barege n. Lenoxe	30	" "	Knäpftücher, 1/2 Dkd.	1,20	" "
6 breiten Elsassser Waschkattun	25	" "	weisse Taschentücher, 1/2 Dkd.	1,10	" "
Rosendrell in neuestem Muster	50	" "	bunte "	25	" "
Schürzenleinen	40	" "	Leinwand	2,75	" "
Sophadecken	2,25	" "	Waffel-Bettdecken	2,75	" "
Bettzeug	30	" "	Cachemir-Tischdecken	25	" "
blaue Schürzen	70	" "	seid. Shawlchen	2,75	" "
Blaudruck	30	" "	weisse gestickte Röcke	2,25	" "
			fertige Arbeitshosen	2,25	" "

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Shirting, Piqué, Stangenleinen, Gardinen, Tuche und Putzflin, Flanel, Schwaneboy, sowie einen großen Posten seidene Tasset- und Ripsbänder zu enorm billigen Preisen,

!!! sowie noch viele andere Artikel !!!

Zum billigen Laden bei **M. Schwarz.**

UNWIDERRUFLICH

Schluss des Verkaufs **Mittwoch d. 20. d., Abends 8 Uhr.**

C. F. Pohle's Nürnberger 50 Pfennig-Laden.

Merseburg, **Gasthof zum goldenen Hahn.**

Neu eingetroffen sind:

echte Wiener Meerschaumpitzen mit Bernstein, Garantie für echt.

Perl-Ampeln, Drahtföhrchen, Strümpfe, Kegelspiele, Wachsputzen, Puppenmöbel, Medaillons, Wandkörbe, geschnitzte Console, Kleiderbürsten, Rauchservice, engl. Gummihofenträger, Reiffäume 4 Stück 50 Pf., Federkasten mit Schloß, Nähkasten mit Schloß und noch viele neue Artikel.

Jedes Stück 50 Pfennige.

Schluss des Verkaufs unwiderruflich den 20. d. M., Abends 8 Uhr.

Bestellungen zur Winterbedarfslieferung an **Briquetts, Presskohlensteinen, Böhm. u. Deutscher Kohle**

nehme von heute ab zum billigsten Preise franco Stadt entgegen. **Julius Thomas.** Merseburg, den 1. Juni 1877.

Kaufmännischer Unterricht. Nächste Stunde (eigentlicher Anfang) Montag den 18. Juni Abends 1/2 8 Uhr im Restaurant zur Börse. Um allseitiges pünktliches Erscheinen bittet **stud. Carl Krökel,** Halle a. S.

A. Riebeck'sche Briquettes

lieferbar: Juni, Juli, August
 bei Wagenladungen von 100 resp. 200 Ctr. à Ctr. 60 Pfg.
 „ Fuhren von 25 Ctr. circa 3000 Stück „ „ 63 „
 „ „ 10 „ „ 1200 „ „ 70 „
frei ins Haus parterre!

Heinrich Schultze, fl. Ritterstr. Nr. 17.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Meine bequem gelegenen und comfortabel eingerichteten Localitäten, verbunden mit großem Garten und Regelpbahn, halte zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.

ff. Bayerisch und echt Riebeck'sches Lagerbier,
feine Küche und reichhaltige Speisekarte,
gute Weine etc.

W. Graul

Sauerkirschen und Himbeeren

kaufe ich auch dieses Jahr jedes Quantum und können Lieferungsabschlüsse auf diese Früchte schon jetzt bei mir gemacht werden.

Friedrich Schröder.

Schwarze gestifte

Cachemir-Fichus

sind wieder eingetroffen.

J. Schönlicht.

Oelgrube!

Oelgrube!

Echt böhmische Bettfedern und Dauen billigt in nur reiner vorzüglicher Waare. Inletzte zum sofortigen Füllen, auch vom Stüd.

Stoppdecken und die so beliebten billigen Betten, das vollständige Bett (Deckbett, Unterbett und zwei Kissen) von 36 bis 42 Mark, hält stets auf Lager und die Betten- und Bettfedern-Handlung von

B. Levi, Oelgrube.



Singer's Original-Nähmaschinen,
Wehler & Wilson-Nähmaschinen
 (verbessertes System, ganz geräuschlos arbeitend),

Hand-Nähmaschinen, sowie alle
Handwerker-Nähmaschinen
 empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen unter mehr-

jähriger Garantie

H. Baar, Roßmarkt 10.

Restaurant zum Rischgarten.

Morgen Sonntag den 17. Juni finden

zwei große Extra-Concerte

statt, gegeben von dem Magdeburger Jäger-Bataillon Nr. 4, unter Leitung des Herrn Musikmeisters Seine.

Anfang des ersten Concerts Nachmittags 4 Uhr, des zweiten Abends 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Ferdinand Weise.

Funkenburg.

Herzog Christian.

Sonntag den 17. Juni von 8 1/2 Uhr ab Hügel-tänzen. Bei ungünstiger Witterung nach dem Theater.

Heute Allerlei mit Cotelettes, wozu ganz ergebenst einladet

A. Eckardt.

Hierzu eine Beilage.

Sommer-Theater im Tivoli

Sonntag den 17. Juni 1877. Er muß auf's Land Lustspiel in 3 Aufzügen nach dem Französischen von W. Friedrich.

Montag den 18. Juni 1877. Auf vieles Verlangen zum zweiten Male: **Derlor'ne Chre.** Charakterbild in 3 Akten von Bohmann-Niege. Hierauf zum zweiten Male: **Aus Liebe zur Kunst.** Schwank in 1 Akte von G. von Moser. Musik von Conradi.

Dienstag den 19. Juni 1877. Zum ersten Male: **Die schöne Helena.** Große komische mythologische Operette in 3 Akten von H. Dohm. Musik von J. Offenbach. Nummerierte Plätze à 1 Mark sind zu dieser Vorstellung von heute ab bei Herrn Aug. Biese zu haben.

Sommer-Theater zur Funkenburg.

Sonntag den 17. Juni 1877. Zum ersten Male: **Die Ballettschule.** Posse mit Gesang und Tanz in 2 Akten von A. Anno. Musik von G. Grimm. Hierauf: **Aus Liebe zur Kunst.** Schwank in 1 Aufzuge von G. Moser. Musik von Conradi. Anfang 7 Uhr. J. W. Bennett.

Königliches Schauspielhaus in Lanchstädt
 Sonntag den 17. Juni 1877. **Preziosa.** Romantische Schauspiel mit Gesang und Melodramen von H. Wolf. Musik von W. v. Weber. Anfang 6 Uhr.

Montag den 18. Juni 1877. **Salon und Klub.** Volkschauspiel in 5 Akten von Dorn. **Wilhelmi, Director.**

Restaurant zur Börse

empfehlen dem geehrten Publikum, seine restaurirten Gartenlokalitäten zur gefälligen Benutzung.

Billard im Garten.

Hospitalgarten.

Sonntag den 17. Nachmittags Kurstausspiel Abends Tanzmusik.

Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag Tanzmusik.

Arztchinks Restauration, Neumarkt.

Sonntag den 17. d. M. von 3 Uhr an Stollenanstehen

Zum Ringreiten in Knapendorf

Sonntag den 17. d. M. laden freundlichst ein Die jungen Rischen daselbst

Aus der Provinz.

Die Prüfungen der Lehrer an den königlichen Seminarien zu Weissenfels und Cisleben sind zum Theil beendet, zum Theil noch im Gange. In Weissenfels haben bei der Wiederholungsprüfung von 46 Candidaten 7 das Examen nicht bestanden; in Cisleben beträgt die Zahl der Examinanden 31. In Weissenfels ist der Kaufmann Böters an Stelle Lohbes am 8. d. M. von den Mitgliedern des Magistrats zum unbesoldeten Stadtrath gewählt worden.

Am 8. d. M. wurde der Arbeiter Weiswange aus Schöna (Kreis Bitterfeld) bei G. in Forste „Ehliensheide“ todt aufgefunden. Derselbe hatte bedeutende Kopfverletzungen. Angeblich hat sich der Mörder bereits persönlich dem Gericht gestellt.

Aus Birkenfelde, einem Dorfe des Kreises Heiligenstadt, wird gemeldet, daß zwei Bengel von 14 und 15 Jahren auf dem Felde einen fünfjährigen Knaben durch Branntwein total betrunken gemacht, ihn auf den Kopf gestellt und schließlich hilflos in einem Korbchen liegen gelassen haben. Die Mutter des Kindes hat dann dasselbe gefunden und nach Hause getragen. Das Kind ist aber bald darauf an einer acuten Lungenlähmung verstorben.

In Wiehe hatte vor Kurzem der Getreidehändler Schöne das Unglück, auf einer Spazierfahrt mit Frau und Kindern umzuwerfen, wobei alle Insassen des Wagens mehr oder weniger beschädigt wurden. Die Frau Schöne ist an den Verletzungen bereits gestorben, die Kinder hofft man am Leben zu erhalten. Dem armen Schöne sind bereits früher auf ganz ähnliche Weise eine Schwester und ein Sohn entrisen worden.

Das „Liebenwerdaer Kreisbl.“ schreibt von dort: Während des heftigen Gewitters am Mittwoch Abend schlug der Blitz in die Wohnhäuser des Bäckermeisters Schmidt und des Färbermeisters Raube am Markt ein. Das dadurch entstandene Feuer griff ungeheuer schnell um sich, so daß nicht allein die beiden genannten Häuser, sondern auch die Wohngebäude des Restaur. Schlegel und des Glasermeisters Junge niederbrannten.

In Bennedekstein auf dem Harze schlug der Blitz in das Haus des Drechselmeisters Pätz, welches augenblicklich in Flammen stand. Den Anstrengungen der dortigen Feuerwehrgesellschaft, des Feuers nach halbstündiger Arbeit Herr zu werden. Beschädigt wurden nur zwei Häuser.

Halberstadt, 13. Juni. Bei dem am geirigen Abend erfolgten weit ausgebreiteten starken Gewitter zündete der Blitz in Cilenstedt und brannte ein Wohnhaus nieder; außerdem schlug dasselbe der Blitz in einen Stall, tödtete und lähmte eine Ziege, spaltete einen Mann den Kopf und lähmte ihm den rechten Arm; der Mann ist indes heute noch am Leben.

Aus dem Wittorfelder Kreise. Bei dem heftigen, aber fast regenlosen Gewitter, welches am 10. d. Abends über die hiesige Gegend zog, wurde durch Blitzschlag mehrfach Schaden angerichtet. In Großmühlau fuhr ein Weizenstahl bei dem Kaufmann Bowitz in einen Sparten des Dachgiebels und von da in einen nahestehenden Kirchbaum, welcher zerplittert wurde. Der Sparten brannte zwar, doch gelang es bald, das Feuer zu dämpfen. In Gossa schlug der Blitz in das Stallgebäude des Gutsbesizers Duitzsch, zündete das Haus an und tödtete ein Pferd. Die ausgebrochene Feuersbrunst wurde auch hier bald gelöscht. In Dornau traf ein Blitzstrahl den Kuhstall des Gutsbesizers Frömlich, tödtete eine Kuh, betäubte schädlos die beim Melken beschäftigte Magd und legte das Gebälge des Gebäudes in Brand. Dank der schnell herbeieilenden Hilfe gelang die Löschung auch dieses Feuers in kurzer Zeit.

Köfen. Nachdem der Juni außerordentliche Wärme gebracht, fällen sich auch immermehr die hiesigen Wohnungen mit Kugelfäulen; die russischen Gasse freilich bleiben aus. Die neueste Kurliste verzeichnet 286 Personen, die auf 112 Nummern sich vertheilen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. Juni 1877.

Der Ober-Telegraphist Thomas hier selbst ist zum Ober-Telegraphen-Assistenten ernannt.

Der sogenannte Johannis-Markt nimmt hier selbst am Montag den 18. d. seinen Anfang.

Als wir in Nr. 135 der Halle'schen Zeitung, also gewissermaßen am Vorabend dessen, worüber wir in Nachstehendem referiren, in einem „die Schuttgemeinschaft für Handel und Gewerbe“ betreffenden Artikel die Verehrlichkeit des Herrn stud. Carl Kröfel in Halle a. S. lobend erwähnt fanden, wurden wir auf den Vortrag gespannt, den der Genannte in seiner Eigenschaft als Lehrer der Handelswissenschaften zur Eröffnung seines hiesigen kaufmännischen Unterrichtes über die „geschichtliche Entwicklung des Welt Handels und seiner Hülfsmittel“

vorgelesen, am 12. d. M. im Restaurant zur „Börse“ hier halten wollte. Trotz der durch Inerant ergangenen öffentlichen Einladung waren verhältnismäßig nur wenig Zuhörer erschienen; die Anwesenden folgten aber den Ausführungen des Herrn K. mit wachsendem Interesse, und gewiß haben sie alle, ebenso wie wir, aus der Klarheit seiner Darstellung ersehen, daß Herr K., wie dies von ihm als Handelslehrer gar nicht anders zu erwarten ist, die einzelnen Disciplinen seines Unterrichtes vollkommen beherrscht. Wenn man bedenkt, daß es schon an und für sich nicht leicht ist, weltgeschichtliche Thatfachen in freier Vortrag abzuhandeln, und dann berücksichtigt, wie Herr K. in der kurzen Zeit, die ihn gestern Abend mit seinen Zuhörern vereinigte, an der Hand der Culturgeschichte die Entwicklung des Handels aus dem Alterthum bis in die jetzige Zeit frei vortragend darlegte, und gleichzeitig veranschaulichte, wie sich die Handelsmittel, analog dem Handel selbst, aus den primitivsten Anfängen bis zum heutigen Stande herabgebildet, wie er hieran in scharfer logischer Folgerung die Entwicklung der Buchführung u. a. anschloß, so wird man, trotzdem er dieses Alles erklärlicherweise nur in großen Umrissen zeichnen konnte, sowohl aus dem Inhalte, wie auch aus der darauf folgenden Besprechung seines Lehrplanes erkennen, daß der Herr K. überall hin voranleucht, von uns früher schon erwähnte Ruf, ein durchaus berechtigter sein dürfte. Wir erlauben uns bei dieser Gelegenheit unsere verehrten Leser nochmals auf das Unternehmen des Herrn Kröfel aufmerksam zu machen, und ihnen dasselbe zu weiterer recht lebhafter Theilnahme zu empfehlen: es handelt sich ja hier um die Erlernung einer Wissenschaft, deren Kenntniß im gegenwärtigen praktischen Leben durchaus notwendig ist, und deren Unkenntniß in sehr fühlbaren Folgen für den Betreffenden werden kann.

Aus dem Kreise Merseburg.

Der königl. Förster zu Kapitz ging vor einigen Tagen in den Wald. Bald vernahm er in dem Dicht ein kriegerisches Gesehrei von Raben und erblickte beim Hinzutreten mehrere Raubvögel, die im Bunde mit den Raben auf einen Baumstamm von seltener Größe losstürmten. Ehe jedoch der Förster das Gewehr schußfertig machen konnte, entfloh der Marder und gleichzeitig auch die Vögel, so daß jener nur betauern konnte, den interessanten Kampf abgebrochen zu sehen.

Am 9. d. M. ist zwischen Corbetta und Gorbulla ein toder Mann, bisheriger Einwohner von Beuth, aufgefunden worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte ihn der Sonnenstich getroffen. Die Kräfte hatten sich bereits des unglücklichen Opfers bemächtigt.

Vermischtes.

Der Schaden, welcher durch das Gewitter am Dienstag in Berlin entstanden, ist weitaus größer, als man anfänglich dachte. Es sind so viele Fenstergehäusen, Glasbächer und Gaslaternen durch den Hagel zertrümmert worden, daß sich der Erlös kaum mit mehreren 100,000 Mark wird besetzen lassen. Besonders heimgeht es auf denjenigen Theil des Biergartens, an welchen das Kroll'sche Etablissement steht. Die Gewalt der herabfallenden Hagelstöße war so groß, daß selbst die beiden Dachgehäusen der Passage und des Admiral'sgärtchens durchschlagen wurden. Im kaiserlichen Palais wurde ebenfalls die Glasdecke durchgeschlagen. In gleicher

Weise soll auch das Glasdach der Börse bedeutend gelitten haben. So viel bekannt, hat der Blitz circa sechsmal in der Stadt eingeschlagen, ohne erhebliche Beschädigungen herbeizuführen. Zahlreiche Leichen von Sperlingen, die auf Straßen und in Gärten zerstreut lagen, und im wahren Sinne des Wortes zermalmt waren, liegen auf die Schiere und Größe der Hagelstöße schließen. Aus der Umgegend wird bekannt, daß die bislang so großen Dörfungen auf eine reiche Oberteile durch das Gewitter herbeizuführenden Regen haben besonnenbrüchig gemacht. Die Bewohner der Straßen am Schönhauser- und Hofenthaler Thore starr zu leben gehobt.

Berlin. In der Anklagekammer gegen den Redacteur Liebtnecht entschied der Gerichtshof dahin, daß dem Einwand des Angeklagten stattzugeben sei, daß nach den stattgehabten Erhebungen und Beweisnahmen unzulässig feststehe, daß die „Neue Welt“ in Leipzig erscheint und von der Association'sdirektorie verlegt wird, für jedes Blatt aber nur ein Ort des Ergehens existiren könne. Der Gerichtshof verneinte deshalb die Kompetenzfrage.

Der Staatsanwalt Tesendorf in Berlin geht jetzt gegen die Verfassiger von Lebensmitteln auf Grund des Betrugsparagrafen (263) des St.-G.-B. vor. Zunächst werden ihm die Milchhändler Rede und Antwort stehen müssen, indem er mit Recht verlangt, sich also auch für das Wasser den Milchpreis bezahlen läßt, einen Betrag bezieht. In den betreffenden Kreisen herrscht eine ziemliche Unbehaglichkeit.

Seelen (am Harz). Am 12. d. M. Nachmittags 6 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein fürchterliches Gewitter. Zunächst schlug der Blitz in unseren Kirchthurm ein, ohne jedoch viel Schaden anzurichten. Dann aber fuhr ein Blitzstrahl (sogen. kalter Schlag) in das zur Feier des Schützenfestes aufgestellte Schützenzelt unter die mit den Vorbereitungen zum Königsschießen beschäftigten Personen und tödtete die beiden Brüder Nachtmann, den Kaufmann Höder und den Polizeibeamten Meyer, während der Stadtrath Sommer und der Rathshauswirth Fischer gelähmt wurden. Die Ersthilfen hinterließen Frauen und Kinder.

Thale, 10. Juni. Den Besuchern des Bodethales bot sich heute (Sonntag) ein eigenthümliches Schauspiel dar — Feuer am Abhange des O. o. Krappfelsens. Durch eine bis jetzt nicht aufgeklärte Ursache gerieth gegen Mittag dieses Strandquartier am Fuß des Felsens in Brand, die Flamme, mehr und mehr durch heftigen Wind angefacht, griff mit rascher Schnelligkeit um sich; gegen 4 Uhr Nachmittags glück der ganze Felsen einem Feuermeer, wodurch den zahlreichen Touristen ein prächtiger Anblick geboten wurde. Dichter Rauch bedeckte den Felsensfuß und kleine Felsstücke, losgerißt durch das gefährliche Element, mahnten die Vorbeigehenden zur Vorsicht. Glücklichselbst fand das Feuer in den Felsen, womit der Felsen selbst bewachsen ist, keine Nahrung, so daß es sich mit den trockenen Sträuchern und Moosen begnügen mußte, und in ohnmächtiger Wuth ungefähr 5 Uhr Abends erlosch.

Paris, 13. Juni. In Folge der jüngsten Leberschwemmungen hat in der Nähe von Douliers in Savoyen eine Erdabsturzung stattgefunden, die ein ganzes Dorf verschüttet haben soll.

Vom Jenu. Die Thätigkeit des kleinen Kraters, welcher sich auf dem Grunde des sogenannten neuen Feuertraiers gebildet hat, wird von Tag zu Tag eine erhöhte, und in denselben Maße nehmen die unterirdischen Donner und die Lavaergüsse zu, wie denn auch die ausgehobenen Rauchmassen immer größer und der Widerchein des Feuers zur Nachtzeit immer anhaltender und lebhafter ist.

Die Ausstellung der Jubiläumsgeschenke in Rom mußte am Sonnabend wegen vorgekommener Diebstähle geschlossen werden.

Rom, 8. Juni. Es herrscht allgemein Freude, daß es endlich gelungen ist, die Bande des berüchtigten Leone zu vernichten. Sicilien kann sich gar nicht genug zu der Unschädlichmachung des gefährlichen Räuberhauptmanns gratuliren, dessen Verweigerung vor wenigen Monaten noch so groß war, daß er der Betriebsgesellschaft der Eisenbahnen damit drohte, ihre Züge entlassen zu machen und den Eisenbahndienst überhaupt aufzuhalten, wenn sie ihm nicht eine gewisse Summe als Lösegeld auszahle. Die Gesellschaft verweigerte es natürlich, auf dieses Aninnen einzugehen, aber sie konnte doch nicht umhin, seit jener Drohung ihre Wachsamkeit zu verdoppeln und zu vervielfachen. Die beiden im Kampfe zwischen der besonnenen Macht und Leone gleichzeitig mit diesem gefallenen Gefährten waren Rojario Lo Vuo und Sebastiano Barandi. Die Drei hatten sich in einem Getreidefeld verborgen, wo sie die Lebensmittel erwarteten, nach denen sie ein anderes Individuum ausgesandt hatten, und es dürfte wohl dieser gepregte Provinzialmeister gewesen sein, welcher der Behörde die Anwesenheit der Briganten verriet, worauf der Politzbedingte Nachschiff mit einigen Sicherheitswachmannschaften, der Lieutenant Giannini mit einigen Brigadieri und der Nachtmeister Stella mit einigen Carabinieri, im Ganzen 24 Mann Truppen, das Getreidefeld, welches den Banditen als Versteck diente, umzingelten. Die Briganten, sich verathen sendend, eröffneten das Feuer, welches sofort von der Truppe erwidert wurde. Leone erhielt 3 Kugeln, zwei in jede der Schultern und die dritte in den Hals, offenbar im Ungehörigen als er den Kopf über die Getreideähren hinausstreckte, um auf die Truppe zu schießen,

Vertical text on the left margin: Nr., verbunden, W. G., in, Er muß, Wie, zur, Garten, Quel, greiten, endoel



Sowohl Leone selbst, der sonst sehr viel auf einen schönen Anzug hielt, als auch seine Gefährten waren sehr herabgekommen und fetter hatte einen Einbuß in der Taille. Im Besitze Leone's fand man einen Carabinerrevolver und eine Brieftasche mit Papieren und Schriften angefüllt vor. Wenige Tage vorher hatte die Polizei einen seiner Schlafjunker ausgehoben, in welchem ihr, auf einer reichen Garberode, 6000 Lire baar in die Hände fielen. Seitdem war sie dem Räuberhauptmann knapp auf den Fersen, und nachdem er einmal von Geld entblößt war und ihm das Raubermittel fehlte, mit dem es ihm außer der Furcht, welche sein Name einflößte, allein möglich war, sich Gehörjam und Sicherheit zu verschaffen, mußte sich sein Schicksal in wenigen Tagen vollziehen. Die Bevölkerung von Palermo und der drei Provinzen, welche von dem schrecklichen Briganten befreit wurden, sind nicht müde, dem Präfecten von Palermo auf alle erdenkliche Weise ihre Dankbarkeit und Sympathie zu beweisen. Es haben großartige Kundgebungen Malinardi zu Ehren stattgefunden, bei denen auch dem Truppencommandanten von Palermo, General Sonnaz, die ihm für seine thätige Mithülfegebührende Anerkennung nicht versagt wurde.

Italienische Blätter verzeichnen die Nachricht, man habe unter den in dem Nachlasse des getödteten Brigantenchefs Antonino Leone befindlichen Papieren solche vorgefunden, durch welche viele Personen compromittirt werden. Auch der Briefwechsel, welchen eine von romantischer Leidenschaft verblendete hochgestellte Dame mit dem Banditen führte, fiel der Behörde in die Hände.

Nach amtlichen Nachrichten aus Japan hat am 5. Juni in Yokohama eine Schlägerei zwischen Maroden von S. M. Schiff „Elisabeth“ und französischen Seelenten stattgefunden, bei welcher einer der letzteren ums Leben gekommen und ein zweiter gefährlich verwundet worden ist. Die Herausforderung scheint von französischer Seite ausgegangen zu sein. Es ist daher Sorge getragen, daß die Untersuchung des bedauerlichen Falles eingehend und unparteiisch erfolgen wird.

In Olympia sind nunmehr die Ausgrabungen für dieses Frühjahr eingestellt. Bis dahin ist mit 166 Arbeitern das ganze Gerant blosgelagt worden: ein langer Tempel, 16 Säulen zu 6 und der untere Theil der Säulen ist sehr wohl erhalten. Es wurde nach dem Herme des Praxiteles noch eine colossale Statue gefunden. Die Ausgrabungen werden im September wieder aufgenommen.

Der russische Kubel wird heuer nicht in den deutschen Bädern rollen. Alle die badelustigen Russen und Russinnen haben den Wint erhalten, diesmal daheim zu bleiben oder in der Wolga, dem Dnieper, dem Schwarzen Meere u. oder auch im Türlenblut zu baden.

Volkswirtschaftliches.

Das kat. Generaltelegraphenamt erläßt intern 31. Mai folgende Befanntmachung: Vom 1. Juni ab werden auf türkischem Gebiet nur Telegramme in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache befördert.

Der diesjährige deutsche Handwerkerstag wird in den Tagen vom 8. bis 11. August in Darmstadt stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: 1) Bericht über die Petitionen in der Gewerbeordnungsfrage; 2) Die Verhelfungsfrage mit allen dahin gehörenden und zu erstrebenden, der Jetztzeit angepaßten Einrichtungen; 3) Nochmalige Erwägungen über die Einführung der gesetzlichen Legitimationen für Arbeitnehmer; 4) Wucherfreiheit und ihre Einwirkung auf die Gewerbe; 5) Schulzwang oder Schulfreiheit für Lehrlinge; 6) Welche Mittel und Wege sind anzubahnen, um den selbstständigen Gewerbetreibenden zur Erkenntnis seiner bethligten Interessen zu bringen?

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Am Sonntag den 17. Juni predigen:
Domkirche. 9 Uhr: Hr. Diac. Martins.
2 Uhr: Hr. Consistorialrath Leuschner.
Stadtkirche. 9 Uhr: Hr. Diac. Hildebrandt.
2 Uhr: Hr. Pastor Heinen.
Neumarktskirche. Herr Pastor Dreifing.
Unmittelbar nach dem Gottesdienste findet eine Unterredung mit den Confirmirten am Hochaltare statt.
Altenburger Kirche. Herr Pastor Gruner.
Katholische Kirche. Feih 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Nachruf.

Am Mittwoch den 13. d. M. Nachts 11 Uhr starb plötzlich und unerwartet Herr General-Commissions-Secretair **Balhausen**. Als eines der ältesten Mitglieder unseres Vereins, sowie als langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsraths hat der Verewigte durch treue und gewissenhafte Pflichterfüllung die Interessen des Vereins wahrgenommen und durch sein unheimnliches und biederes Wesen sich das Vertrauen aller Mitglieder und unserer Aller Liebe und Achtung erworben.
Wir werden ihm stets ein dankbares Andenten bewahren.
Merseburg, den 15. Juni 1877.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Conium-Vereins zu Merseburg, Eingetr. Genossensch.
Cinem Beschlusse gemäß, welcher in der letzten Sitzung des Vereins zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Margim gefaßt wurde, daß in der nächsten Woche am Dienstag Abend 8 Uhr eine Versammlung gehalten werden, zur Verathung über die Sonntagsfrage. Diese Frage wird auf der diesjährigen Kreisynode in

Wälde berathen werden und ist es in hohem Grade wünschenswerth, daß die aus unserer Mitte zur Synode gewählten Mitglieder die Lage und die Anschauungen in Bezug darauf innerhalb unserer Gemeinde kennen. Wir bitten daher die Mitglieder des Vereins und der Gemeinde überhaupt, recht zahlreich zu erscheinen, um ihre Ansichten und Vorschläge vorzubringen.
Es wird besonders dabei auf folgende Punkte ankommen, die wir auch diejenigen Herren im Auge zu behalten bitten, welche sich am letzten Vereinsabend erboten, hierüber das Wort zu ergreifen:

- 1) Welche Mißstände zeigen sich in Bezug auf Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung in unserer Gemeinde, wie sind dieselben zu erklären und welche Folgen führen sie nachweisbar mit sich.
- 2) Welche Mittel sind zu einer Abhilfe derselben bereits vorhanden und welche neuen Mittel würden sich empfehlen, um zu einem christlichen Sonntag zu verkehren.
- 3) Was kann insbesondere unser Verein thun, um in unserer Gemeinde auf Sonntagsheiligung zu dringen.

Der Vorstand
des Vereins zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Margim.

Pressteine

bester Zeitrat offeriren zum Preise von **Mark 9,72 per 1000 Stück franco Bahnhof Merseburg** in Sendungen von 10,000 Stück.

Braunkohlenwerke Kößschau.

Zur Beachtung!!

Besten englischen Hanfswirn auf Rollen, weiße und farbige Schweizer Seide für Schuhmacher, sowie ausgezeichnete Chappé-Seide in allen Farben und Stärken, Nähmaschinen-Zwirn, Knopfloch-Seide schwarz und farbig, Stoh-Schnüre, Band, Haken und Oesen, alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln, Nähmaschinen und sonstige zur Schneiderei gehörige Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Baar, Hofmarkt 10.

Aecht Bayrisch Bier

von J. G. Reif (Kurzliche Brauerei) in Nürnberg direct bezogen, halte Niederlage und empfehle selbiges in Flaschen und Gebinden außer dem Hause. Dieses Bier wird wegen seiner Reinheit und Güte auch Kranken zur Stärkung empfohlen.
W. Leifring, früher W. Harnisch, Merseburg, Ober-Burgstr. Nr. 4.

Brillen, Lorgnetten, Klemmer

empfehle in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen
Oswald Kockberg,
Burgstraße Nr. 20.

Mein Lager selbstgefertigter Stahlwaaren, bestehend in allen Sorten Messern und Scheren von vorzüglicher Qualität, bringe bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig werden von mir alle Schleifereien vom feinsten bis zum ordinärsten, sowie alle Reparaturen schnell und sauber angefertigt.

K. Steger.

Messerschmiedemeister und Instrumentenschleifer,
Wälzerstraße Nr. 6.

Grube „Delbrück“ bei Dieskau.

Kaß-Preß-Steine, großes Format und mit vorzüglichem Heiz-Effect offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Tausend.

Die Gruben-Verwaltung.

Sarg-Magazin.

Größtes Lager von allen Sorten Särgen zu billigen Preisen empfehle bei vorkommenden Fällen.
R. Ebeling, Schmalzstraße 17.

Jahrmakts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Jahrmakts bin ich wieder wie gewöhnlich von dem Hause des Vorkauf-Bereins mit einer großen Partie Porzellan- und Steingutwaaren und verkaufe selbige für einen ganz angemessenen billigen Preis.

Announce.

Zum Jahrmakts empfehle mein
Weißwaaren-, Gardinen- u. Stickerei-Geschäft.

22 Meter ^{8/10} Zwirn-Gardinen von 12 bis 15 Mark an,
22 Meter ^{10/10} Zwirn-Gardinen von 15 bis 18 Mark an,
Gardinen in Tüll, Mull, Seid, Fillet.
Lager in gestickten Streifen, gestickten Untervörden und verschiedenen Stickereien, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Stand in der Weißwaarenreihe mit Firma versehen.
Fabrikant Karl Köbel
aus Auerbach i. B.

Zum bevorstehenden Jahrmakts und Kinderfeste

empfehle: Oberhemden, Kragen, Stulpen für Herren und Knaben, Damenkragen, Manchetten, weiße Hosent mit und ohne Schürze, leinene Arbeitshemden, Kinderwäsche, Schürzen, weiß und bunt, in jeder Größe und großer Auswahl.

M. Rosenhahn,

erfte Reize am Rathhause.

In allen Krankheitsfällen

innerer und äußerer Organe, auch die schwersten und veraltetsten Uebel nicht ausgenommen, sichern meine Beratungen und Behandlungen, welche sich auf die Grundzüge der Naturheilkunde begründen, daßer Wehizin in jeglicher Form auszuwirken, nachweislich den besten Erfolg. In meiner Broschüre „Die Natur heilt“ à 1 Mark ist hierüber Näheres enthalten.
Naumburg a. S., gr. Jägerstr. J. Dieck,
Praktikant der Naturheilkunde.

Erfolge allein entscheiden!

Man ist durch eine Heilmethode glänzend
Erfolge erzielt worden, so ist dies Hr. Riep's Heilmethode. Sondernannte verbindet bestenfalls ihre Wirksamkeit, durch die wieder diesen Rechten, wie die Natur heilt, auch da noch helfen, so für nicht mehr möglich ist. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll zuwenden. Näheres darüber in dem vormal. Naturheiler, 508 Seiten starken Werke. Dr. Riep's Heilmethode, 20. Aufl., Preis 1 Mark, Leipzig, Riep's Verlag-Kassal, welche das Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Dieses Buch ist vorrätzig in der Buchhandlung von Friedr. Stollberg.

Dem Taubenfreund

aus Querfurt, der meine Blaue 8 Wochen gefüttert hat, zur Nachricht, daß er sein Futtergeld Saalstraße Nr. 9 abholen kann.

Börseversammlung in Halle.

vom 14. Juni 1877.
Getreidegewicht netto, Breite mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo, geringer 183—195 Mt. bez., besser 198—231 Mt. bez., feiner 234—252 Mt. bez., bei flauer Haltung.
Roggen 1000 Kilo, 189—195 Mt. bez.
Gerste 1000 Kilo, ohne Geschäft.
Gerstemaß 50 Kilo 14,50—15 Mt. bez.
Hafer 1000 Kilo 165—177 Mt. bez.
Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, fein Handel.
Kümmel 50 Kilo 42—44 Mt. bez.
Rübel 50 Kilo, 34 Mt. bez., gehandelt.
Futtermehl 50 Kilo 7,50—8 Mt. bez.
Kleie Roggen- 6,75 Mt. bez., Weizenhaalen 5,50—5,75 Mt. bez., Weizen-Grieselie 6 Mt. bez.
Heu 50 Kilo 2,50—3 Mt. bez.
Stroh 50 Kilo 3 Mt. bez.

Flußbad im Schloßgarten.

Temperatur des Wassers am 15. d. M. 17° R.

Jahrmakts-Anzeige.

Stroh-Hüte.



Auch diesen Jahrmakts erlaube ich mir allen Bewohnern von Merseburg und Umgegend auf mein Fabrikat von allen Sorten Strohhüten für Herren, Damen, Knaben und Mädchen aufmerksam zu machen. Feinste Florentiner, sowie schwarze feine Vandüte für 1 Mark 10 Pf. per Stück. Für Herren alle Sorten, so auch graue Korbhaare-Hüte für 2 Mark u. f. w. Für gute und solide Waaren und billige Preise wird garantiert.

J. C. Kirchner aus Leipzig.
Verkaufs-Stand gegenüber vom goldenen Arm.

Für die Redaction verantwortlich: Th. Köhner, Druck und Verlag von Fellig & Köhner.

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Inserate: Die dreispalt. Petitzeile 6 Pfg.
Expedition: Mälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Gerumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

M. 72.

Sonnabend den 16. Juni.

1877.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir, beim bevorstehenden Quartalswechsel ihre Bestellungen auf den „Merseburger Correspondent“ nebst illustriertem Sonntagsblatt bei den betr. Postanstalten u. rechtzeitig bewirken zu wollen, um so einer Unterbrechung in der regelmäßigen Zuführung möglichst vorzubeugen.

Zur Entgegennahme neuer Abonnements sind alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und Inseraten-Aannahmestellen, sowie die Expedition gern bereit. Der Quartalspreis stellt sich bei sämtlichen Postanstalten auf nur 1 Mark 25 Pfg., durch die Colporteurs 1 Mark 20 Pfenninge und bei Abholung aus der Expedition oder den Inseraten-Aannahmestellen auf 1 Mark.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung und ist der Preis für die dreispaltige Petitzeile auf 6 Pfenninge Reichsmünze festgesetzt.

Die Expedition.

Uebersicht.

Am 13. Juni ist der Großherzog Ludwig III. von Hessen im Alter von 71 Jahren gestorben. Seit den sturmvollem, revolutionären Tagen des Jahres 1848 hat der Großherzog Ludwig die Regierung geführt, eine Herrschaft, welche die gesammten großen Ummwälzungen der deutschen Verhältnisse in den letzten drei Jahrzehnten umfasst. Nach der revolutionären Bewegung, die Hessen ganz besonders in ihren Strudel zog, fiel das Land lange Jahre unter der Verwaltung des Herrn von Dalwigk der Reaction anheim, die in den fünfziger Jahren allenthalben das Haupt erhob. Die strengpartikularistische großdeutsche Gesinnung des Herrn von Dalwigk hat viel dazu beigetragen, die Gegensätze in Deutschland so zu schärfen, daß der Krieg von 1866 zur Nothwendigkeit wurde. Nach dem Kriege umgab sich der Großherzog, ein persönlich gutmüthiger und wohlwollender, aber schwacher und lenkbarer Fürst, mit Räten von freisinnigeren und gut nationalen Grundfäden, unter deren Verwaltung Hessen zu einem wohlgeordneten und bündestreuen Glied des Reichs wurde. Die Regierung geht an den Neffen des kinderlos Verstorbenen, Ludwig IV., über, der in Krieg gegen Frankreich die hessische Division mit Auszeichnung befehligte und für einen Mann von nationalen und freisinnigen Grundfäden gilt.

Am Mittwoch ist abermals ein preussischer Bischof, Dr. Blum von Limburg, durch Erkenntnis des geistlichen Gerichtshofs seines Amtes entsetzt worden wegen zahlreicher Verletzungen der Majestät und formwährenden Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Der Staatsanwalt konnte hervorheben, daß noch niemals gegen einen Bischof eine solche Fülle schwerbelasteten Materials vorgelegen habe. Den Werth der ultramontanen

Verficherung, daß die Befolgung der Majestät dem katholischen Gewissen zuwiderlaufe, erläuterte der Vorsitzende des Gerichtshofs sehr treffend in der Thatfache, daß der Angeklagte vor 1866 ganz denselben Kirchengesetzen in Frankfurt, Hessen und Nassau ohne das mindeste Bedenken Folge geleistet habe. Von dem durch Tod und gerichtliche Absetzung decimirten preussischen Episcopat sind jetzt nur noch die beiden Bischöfe von Ermeland und Kulm auf ihrem Posten. Wie lange wird es dauern, bis es überhaupt einen preussischen Bischof nicht mehr giebt!

Auf dem russisch-türkischen Kriegsschauplatz sind weitere Ereignisse von Belang nicht vorgefallen, weder an der Donau noch in Armenien. In Kleinasien rücken die Russen ihre Colonnen unaufhaltsam gegen Kars und Erzerum vor, und man erwartet, daß die beiden wichtigen Festungen bald vollständig eingeschlossen sein werden und schwerlich lange widerstehen können. Auf dem europäischen Kriegsschauplatz ist der wichtigste Vorgang das Fallen der hochgehenden Donaufluthen und die Aussicht, demnächst den Stromübergang unternehmen zu können. Von eigentlichen Kriegereignissen waren in den letzten Tagen nur die blutigen Kämpfe zwischen Türken und Montenegro zu melden, die aber einen entscheidenden Erfolg auch nicht gehabt zu haben scheinen. Die allgemeinen europäischen Situation hat sich durch den entgegenkommenden Meinungsaustausch zwischen den

vorbehalten bleiben, in zwei Jahren das schöne Fest der goldenen Hochzeit zu begehen.

Der königliche Hof legte am Donnerstag für den Großherzog von Hessen und bei Rhein auf 14 Tage die Trauer an.

Herr v. Bennigsen hat, wie der H. G. erfährt, vom König Victor Emanuel das Großkreuz und den Großorden des Ordens der italienischen Krone erhalten, nachdem er vorher vom König, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin in Audienz empfangen worden.

Ein Pariser Blatt meldet, daß Fürst Bischoff alle Anstrengungen mache, um den Rücktritt des Grafen Beust zu erlangen; Graf Andrassy wäre wohl dazu geneigt, da Niemand den „leichtfertigen“ Grafen Beust gründlicher haßt, als er; aber der englische Minister der auswärtigen Angelegenheiten wünscht — so sagt man — den Grafen Beust in London zu behalten.

Der Bundesrath hielt am Mittwoch Nachmittag eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Eingetracht wurde eine Vorlage betr. das Ergebnis des Heeresergänzungsgeheißes für 1876. Der schon erwähnte Ausschussantrag über Grundzüge für die Bildung der Eisenbahngütertarife wurde angenommen; sodann wurden mündliche Berichte erstattet über den Abschluß eines Uebereinkommens mit Oesterreich-Ungarn wegen der Naturalisation der beiderseitigen Angehörigen, über Belegung von Rathstellen bei dem Reichsoberhandelsgericht und einer Stelle im Patentamt. — Die ordentlichen Stellen in dem letztgedachten Amt sind nunmehr besetzt, und es steht die Berufung von 20 außerordentlichen Mitgliedern bevor.

Behufs Beschaffung von Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform werden unverzinsliche Reichsschatzansweisungen im Gesamtbetrage von Zwanzig Millionen Mark, und zwar in Abschnitten von je eintaufend, zehntausend, fünfzigtausend und einhunderttausend Mark mit drei- oder viermonatlicher Umlaufzeit ausgeben werden.

Das hessische Regierungsblatt verkündigt den Regierungsantritt des Großherzogs Ludwig IV.

Bei der am Donnerstag stattgehabten Nachwahl im 6. Berliner Wahlkreise erhielt der socialdemokratische Candidat Hasenclever 12,752, der Candidat der vereinigten Liberalen Ludwig Löwe 11,652 Stimmen, 113 Stimmen zerstückelten sich. Hasenclever ist somit mit einer Majorität von 1100 Stimmen gewählt worden.

Die feindliche Haltung, welche die dänische Presse, namentlich auch die regierungsfreundliche, in neuerer Zeit Deutschland gegenüber angenommen hat, ist hier nicht unbemerkt geblieben. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die erregte und gehässige Sprache der dänischen Organe auf den Umschwung in Frankreich und auf die Hoffnungen zurückführt, welche man in Dänemark auf die auswärtige Politik des neuen Cabinets legen zu dürfen glaubt. Das Ministerium Broglie-Hourtau wird demgemäß mit Lobspriichen überhäuft oder doch, je nach dem Standpunkt der Blätter, mit äußerster Schonung behandelt.

Karl Luzerner „Vaterland“ haben Deutschland und Italien auf der Gothard-Conferenz ein jedes sich noch zu weiteren 10 Millionen Unterstützungsgeldern bereit erklärt.



einigen geschäftlichen Angelegenheiten am 2. Juli, um 2 Uhr, zum Ablauf der ersten Woche des Juli erstreckt, dann vermuthlich wieder ein Besuch auf der Insel Mainau und Mitte Juli die Reise nach Gastein folgen, von wo der Kaiser etwa zum 10. August nach Berlin zurückzukehren gedenkt.

Der 12. Juni war, wie wohl hervorgehoben zu werden verdient, der Hochzeitstag unseres Kaiserspaars — der 48te. Möge es dem Hohen Paare